

BEIFUSSBLÄTTRIGE AMBROSIE

(*Ambrosia artemisiifolia*)



Bild: Brunga, CC-BY-SA 3.0

Vorkommen der Beifußblättrigen Ambrosie

Als relativ trockenresistente Art bevorzugt die Beifußblättrige Ambrosie offene Bodenflächen und vermeidet dichte Vegetation. Sie benötigt für ihr Wachstum volles Licht und ist wärmeliebend.

Teils große Bestände wachsen derzeit auf unbebauten Flächen von Neubaugebieten, auf Industriebrachen, auf Erdaufschüttungen, beispielsweise an Baustellen und Lagerplätzen, entlang von Straßen, an Wege- und Feldrändern, auf Feldern, in Parkanlagen und Blumenrabatten.

Auswirkungen auf die natürliche Umwelt

Aus Sicht des Naturschutzes hat die Beifußblättrige Ambrosie in Deutschland bisher kaum Konflikte mit Zielen des Naturschutzes. Die Art kann aber in Sandtrockenrasen dichte Dominanzbestände aufbauen.

In Versuchen wurde nachgewiesen, dass von der Beifußblättrigen Ambrosie allelopatisch wirkende Substanzen (wuchshemmende Stoffe) abgegeben werden, die einen Einfluss auf das Wachstum von anderen Pflanzenarten haben können. Das Gefahrenpotential der Art ist wohl eher in ihrer gesundheitsgefährdenden Wirkung durch das Auslösen von Allergien zu sehen.

- Merkmale: 20 – 100 (150) cm groß, einjährige Pflanze, Stängel zottig rauhaarig, Blätter i. d. R. doppelt gefiedert, Blattunterseite grün (Beifuß dagegen ist unterseits grauweiß-filzig behaart!)
- Blütezeit: (Juli) August – Oktober, Blütenkörbchen mit 5 – 15 gelblichen Röhrenblüten
- Herkunft: Nordamerika
- Vorkommen: Gärten, Äcker, Wege- und Straßenränder, Bahnbereiche, Kiesgruben
- Verbreitung: Durch Samen (3.000 – 60.000 Samen pro Pflanze, bis 40 Jahre keimfähig), Ausbreitung v. a. durch verunreinigtes Vogelfutter und Saatgut, durch Wasser, Tiere und Menschen
- Auswirkungen: Allergische Reaktionen der Augen und Atemwege (Asthma), Kontaktallergien, gehört zu den stärksten Allergie-Auslösern von Heuschnupfen
- Bekämpfung: Pflanzen bevor die Blüten sich öffnen mit langen Handschuhen ausreißen, bei großen Beständen ist Atemschutz empfehlenswert. Material verbrennen, nicht kompostieren!